

Neubau Haupttribüne des GAZi-Stadions sowie Zentralen Platz inkl. Wegeverbindung

Baubeschreibung zum Entwurf von Ed. Züblin AG

1. Ausgangslage

Das GAZi-Stadion auf der Waldau befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart und wird vom Amt für Sport und Bewegung betrieben. Im GAZi-Stadion finden regelmäßig Fußball-Heimspiele des SV Stuttgarter Kickers und des VfB Stuttgart II in der 3. Liga statt. Darüber hinaus werden Heimspiele der Bundesligamannschaft der Stuttgarter Scorpions im American Football ausgetragen. Der beschriebene Nutzungsumfang soll in Zukunft beibehalten bzw. unter der Berücksichtigung der Nutzeranforderungen gesichert werden.

Das Stadion erfüllte bislang nur unter Beantragung von Ausnahmegenehmigungen des DFB die reduzierten Zulassungsvoraussetzungen des DFB für den Spielbetrieb von zwei Fußballmannschaften in der 3. Liga. Das Stadion entspricht nicht den sicherheitstechnischen und infrastrukturellen Lizenzierungsanforderungen des DFB. Insbesondere die Haupttribüne weist funktionale sowie baukonstruktive Mängel auf und erfüllt nicht die Auflagen der Versammlungsstättenverordnung. Dieser Umstand soll durch den Abbruch und die Neuerrichtung der Haupttribüne behoben, die Zulassung zur 3. Liga nach Lizenzierungsbedingungen des DFB sichergestellt und vor allem der reibungslose Spielbetrieb nachhaltig gewährleistet werden.

Zusammen mit dem Neubau der Haupttribüne des GAZi-Stadions wird die Zuwegung zum GAZi-Stadion sowohl von der Stadtbahnhaltestelle Waldau am Georgiiweg als auch der Zufahrt an der Jahnstraße neu gestaltet. Vor dem südwestlichen Eingang des GAZi-Stadions - auf dem heutigen Tennenplatz der Eintracht Stuttgart - soll zudem eine neue zentrale Platzfläche mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten hergestellt werden. Dieser Bereich wird als zentraler Platzbereich mit entsprechender Aufenthaltsqualität und der Ausweisung von neuen Funktionsbereichen, wie z. B. Freizeitsport neu gestaltet.

2. Auszug aus dem Erläuterungsbericht Architektur von Ed. Züblin AG zum Neubau der Haupttribüne

Die neue Haupttribüne fasst die südliche Spielfeldseite auf ganzer Länge und gibt damit dem Stadion insgesamt einen einheitlichen geschlossenen Charakter. Die besondere Form des nach Südosten aufklappenden Baukörpers gibt ihm seine unverwechselbare Identität.

Alle vier Stadionzugänge werden neu geordnet. Vom Zentralen Platz aus betritt man durch das Tor das Stadionareal. Umrahmt von der Freitreppe und dem Tribünenneubau entsteht ein inneres Entreé mit Aufenthaltsqualität.

Die Zuschauer werden sowohl von Westen als auch von Osten direkt an der Gebäudestirnseite auf die obere Verteilerebene geführt. Dadurch wird ein Publikumsverkehr an der Gebäudesüdseite vermieden.

Grundidee ist die horizontale funktionale Schichtung auf drei Ebenen mit einer erdgeschossigen Funktions- und Serviceebene, einer erhöhten Eingangspromenade auf Ebene 1 und ein attraktives Lounge-Geschoss (Ebene 2) mit Rundumblick auf Spielfeld und Landschaft.

Ebene 0 - Funktionsebene

Die Ebene 0 ist als kompakter Baustein unter der Tribüne angeordnet. Zwei Treppenhäuser mit Aufzug bilden das vertikale Rückgrat des Gebäudes und entfluchten die Lounge. Das westliche Treppenhaus mit der angrenzenden Welcome Zone dient als VIP-Zugang für die obere Etage, das östliche ist direkt neben der Küche gelegen und wird über den Aufzug als zentraler Cateringzugang für die Ebene 2 genutzt.

Spieler, Trainer und Schiedsrichter gelangen über einen zentralen Eingang von der Vorfahrt der Teambusse über einen Mittelflur zu ihren Umkleiden. Ein mittleres Mundloch führt direkt zum Spielfeld.

Nach Spielende wird der Eingangsbereich als Mixed Zone genutzt. Direkt angrenzend befindet sich der Pressebereich, der über einen separaten Zugang mit Akkreditierung erreichbar ist.

Küche und Technikflächen werden über einen zusätzlichen Eingang neben dem Treppenhaus Ost angedient, der Platzwart erhält sein Büro und die Werkstatt auf der Westseite mit direkter Anbindung zum Spielfeld.

Die Polizeiwache ist auf der Ostseite in der Nähe der Einsatzfahrzeuge angeordnet.

Ebene 1 - Hauptverteilerebene und witterungsgeschützte Promenade

Über die Freitreppen gelangt der Zuschauer in eine überdachte, witterungsgeschützte Hauptverteilerbene mit Tribünenzugängen zu den einzelnen Blöcken. Auf diesem erhöhten Balkon bietet sich ein Blick über die Sport- und Freizeitanlagen. Durch die geschützte Lage ergibt sich eine hohe Aufenthaltsqualität. Unmittelbar neben den Mundlöchern liegen auch die WCs und ein Kiosk. Sie sind damit von der Tribüne aus auf kürzestem Wege erreichbar.

Ebene 2 - Hospitalitybereich

Über das Treppenhaus West gelangt der Gast direkt in eine große, teibare Lounge, die sich entlang der gesamten Haupttribüne erstreckt und auf ganzer Länge eine Glasfassade mit Blick aufs Spielfeld und direktem Zugang zur Tribüne erhält.

Nach Südosten hin weitet sich die Ebene auf und bietet einen freien Blick über die benachbarte Bebauung über den Sportpark. Nach Osten öffnet sich ein Freibereich als Balkon.

Die Nutzungsmöglichkeiten des Hospitalitybereichs sind vielfältig. Die freie Fläche von gut 600 m² erlaubt eine großzügige Möblierung mit 150 Stehplätzen und 300 Sitzplätzen an Tischen. Eine Zonierung in drei Bereiche ist problemlos möglich.

Ebene 2 - Leitzentrale

Die im Westen gelegene Leitzentrale umfasst die Polizeizentrale sowie die Einsatzzentralen von Feuerwehr, Ordnungsdienst und Sanitätsdienst sowie die Stadionregie/Lautsprecherzentrale. Alle 13 Arbeitsplätze sind entlang der durchgehenden Fassadenfront angeordnet und bieten einen optimalen Einblick in den Stadioninnenraum.

Ziel bei der Entwicklung der Haupttribüne ist die maximale Nähe der Zuschauer zum Spielgeschehen, die Optimierung der Sichtlinien mit steilen Rängen und einer bestmöglichen Sicht der Zuschauer auf das Spielfeld sowie eine homogene Tribüne, welche die südliche Platzseite auf ganzer Länge fasst. Im Westen und Osten befinden sich die Plätze für die Rollstuhlfahrer mit ausgezeichnetem Blick auf das Spielgeschehen.

Die 204 Business-Sitze sind über die Lounge direkt erreichbar. Die Presseplätze werden über die Tribüne erschlossen. Die Kamerapodeste sind gemäß Richtlinie auf Plattformen hinter der letzten Tribünenreihe platziert, damit Zuschauerplätze mit Sichtbehinderung vermieden werden.

Die Dachkonstruktion besteht aus linearen Stahlhohlkastenträgern in einem Achsraster von ca. 7m. Das Dach ist zweigeteilt und wirkt dadurch in der fünften Ansicht von oben so schlank wie das Dach der Gegentribüne. Über den Zuschauerplätzen wird es mit einer Holzsandwichkonstruktion eingedeckt. Die Untersicht ist analog der Gegentribüne in Holz erlebbar, die Konstruktionsglieder sind allerdings sichtbar.

Im Bereich der Lounge sind Dach und Träger unterseitig mit einer abgehängten Holzdecke flächig verkleidet. Beide Dachteile sind mit einer verglasten, durch Lamellen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten Fuge getrennt, so dass in diesem Bereich eine gute natürliche Belichtung sowie die notwendige Entrauchung gegeben ist.

Leitidee für die Südfassade ist das Wechselspiel zwischen offenen, geschlossenen und durch Perforation transluzenten Elementen als Transformatoren der natürlichen Umgebung in eine geometrische Form.

Die Gebäudehülle besteht aus drei Elementen:

- Stahlbetonfertigteile bilden eine robuste Außenhaut, v.a. in Ebene 0. Nach oben hin nimmt der Anteil an geschlossenen Flächen ab.
- Geschosshohe Verglasungsstreifen gliedern die Südfassade im freien Wechsel mit Betonfertigteilelementen.
- Vertikale Sonnenschutzlamellen aus perforiertem Metall bilden einen Sicht- und Sonnenschutz für den Hospitalitybereich und erlauben gleichzeitig Ausblicke.

Energetisches Konzept

Mit dem geplanten energetischen Konzept werden die Anforderungen der EnEV 09 primärenergetisch um 30,4% und bei der thermischen Hüllfläche um ca. 50-60% unterschritten. Die Vorgaben aus dem Energieerlass diesbezüglich werden eingehalten bzw. übererfüllt.

Als Wärmeerzeuger wird ein Gasbrennwertkessel eingesetzt, welcher die Abgaswärme nutzt und so den Gasverbrauch senkt. Durch die Konzeption des Heizungssystems, mit möglichst niedrigen Rücklauftemperaturen, wird der Wirkungsgrad des Brennwertkessels zusätzlich erhöht.

Im Bereich der Lüftung wird durch hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme $\geq 75\%$ die Wärme der Abluft bestmöglich genutzt, was zur Einsparung von Heizenergie beiträgt. Zur Bestimmung der Luftmengen wurde für den Hospitalitybereich $30 \text{ m}^3/\text{h} \cdot \text{P}$ zugrunde gelegt. Um den Gasverbrauch der Heizung noch weiter zu senken, werden ca. 70 Solarkollektoren zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung eingesetzt.

Eine Reduzierung des Wasserverbrauchs wird durch wasserlose Urinale, Selbstschlussarmaturen sowie einer Regenwassernutzanlage realisiert.

Final wird durch Aufschaltung aller Systeme auf die Gebäudeleittechnik der Gebäudeenergiebedarf minimiert, da hierdurch eine bedarfsgerechte Regelung möglich ist.

3. Beschreibung zum Minimalausbau des Zentralen Platzes

Um alle baurechtlichen, stadionbetrieblichen und sicherheitstechnischen Anforderungen zu erfüllen sind in Ergänzung zu dem Neubau Haupttribüne bauliche Maßnahmen im Bereich des zentralen Platzes erforderlich. Da für den Zentralen Platz aktuell keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, ist ein Minimalausbau u.a. mit Realisierung einer Feuerwehru- / abfahrt, Entfluchtung, Sammelflächen etc. notwendig.



**Ernst & Young
Real Estate GmbH**

Ingersheimer Straße 18
70499 Stuttgart
Postfach 31 16 20
70476 Stuttgart

www.de.ey.com/realestate

Es werden die Vorfläche Eingangsbereich Südwest des Stadions, die Zuwegung zum Stadion (von Norden und von Süden), der Medienparkplatz sowie 78 Parkplätze nördlich des Stadions realisiert. Die Ausführung erfolgt mit einfachen Mitteln, im Wesentlichen mit Asphaltoberflächen und ohne gestalterischen Anspruch.